

Mobilität BNE Cork, Irland, Mai 2024

Gruppenmobilität Kinsale Community School 06.05. - 10.05.2024

Bericht von Miriam Bieker, Katharina Grebe, Markus Klecker, Marion Matusik, Lara Schulte, Christina Luig, Pia Weber

Inhalt:

1. Vorwort und Leitbild
2. Schulsystem: Kinsale Community School
3. Der Unterricht
4. Bezug: Ziele, Projektschwerpunkt BNE
5. Gemeinsamkeiten/Unterschiede
6. Wichtigste Erkenntnisse
7. Vereinbarungen zur Weiterarbeit



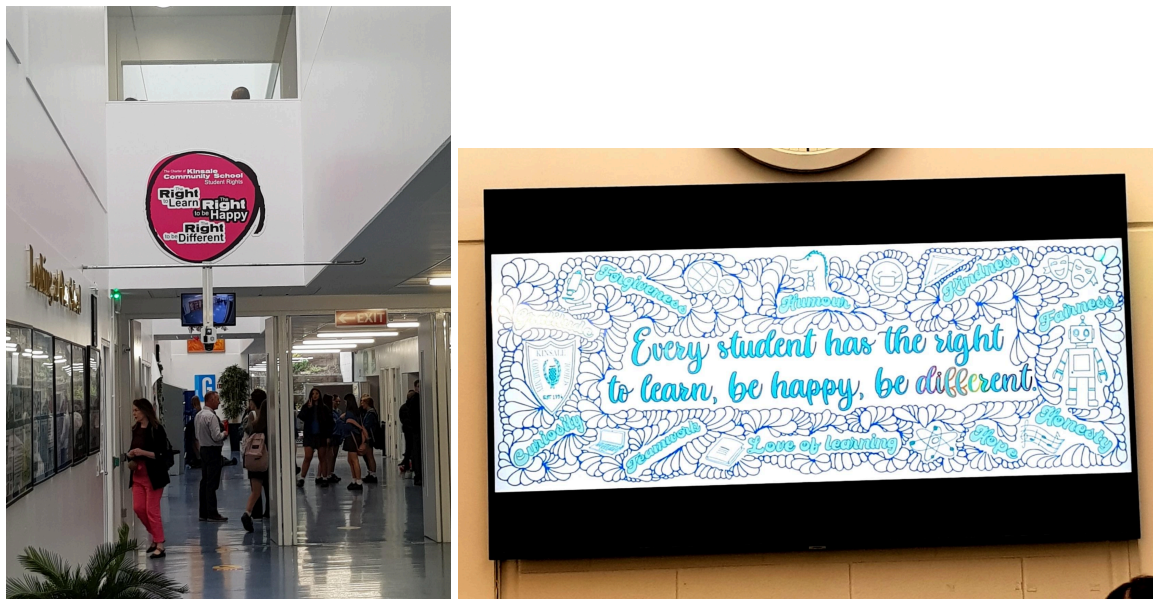
1. Vorwort und Leitbild

Vom 06.05.24 – 10.05.24 besuchten wir im Rahmen des Job-Shadowings die Kinsale Community School in der Nähe von Cork. Nachdem wir an unserem ersten Tag herzlich vom für uns zuständigen Schulteam begrüßt wurden, erhielten wir am zweiten Tag durch den Schulleiter, Mr. Fergal McCarthy, wichtige Informationen über die Schule. Direkt zu Beginn wurde uns das Leitbild der Schule vorgestellt, was zeigt, dass dies einen großen Stellenwert zugeschrieben bekommt.

„Every student has the right to learn, to be happy and to be different.“

Diese drei Rechte, die alle Schüler:innen an der Kinsale Community School haben, werden durch ein viertes ergänzt: “Every student has the right to be heard.”

Dieses Leitbild ist an mehreren Stellen in der Schule zu sehen. Es erscheint auf dem Monitor neben der Eingangstür, hängt als großes buntes Schild in der Eingangshalle und ist als großes Wandbild im Innenhof der Schule zu finden.



Bemerkenswert an diesem Leitmotiv ist, dass wir als Besucher:innen zu jeder Zeit das Gefühl hatten, dass dies nicht bloß ein nett klingender Leitsatz ist, sondern die gesamte Schulgemeinschaft danach lebt. Mr. McCarthy verdeutlichte im Gespräch mit uns, dass er jede neue Schüler:in im persönlichen Gespräch auf dieses Leitbild verpflichtete und auch im Konfliktfall das Beachten dieser Rechte einforderte.

Ergänzt wird dieses Leitmotiv durch zahlreiche Zitate, Affirmationen und motivierende Sätze, die auf bunten Schildern in den Treppenfluren, den Fluren vor den Klassenräumen und Funktionsräumen hängen oder auf einem kleineren Monitor im Eingangsbereich erscheinen. Diese bunten, ansprechenden Schilder erinnern Lernende und Lehrende täglich daran, dass Lernen ein aktiver Prozess ist, der von allen Beteiligten mitgestaltet werden kann und muss. Insbesondere die Schüler:innen erfahren, dass es in Ordnung ist, Fragen zu stellen, etwas nicht sofort zu können, Fehler zu machen und dass es sich lohnt, nicht aufzugeben. Diese Schilder tragen sicherlich zu der freundlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre bei, die uns sofort aufgefallen ist. Schüler:innen und Lehrkräfte gehen respektvoll und höflich miteinander um. Es herrscht ein wertschätzender Umgang miteinander.





Der Umgang mit Heterogenität ist ein zentrales Thema. An der Kinsale Community School werden alle Lernenden so angenommen, wie sie sind. Schüler:innen mit besonderen Bedarfen bekommen individuelle zusätzliche Unterstützung. Dies geschieht insbesondere dadurch, dass es im Verwaltungstrakt eine eigene Abteilung zur sonderpädagogischen Förderung gibt, so dass die Schüler:innen mit einer Autismus-Spektrums-Störung oder Lernschwierigkeiten hier auch Angebote äußerer Differenzierung in Anspruch nehmen können. Im Regelfall nehmen sie allerdings am Unterricht der Regelklasse teil, wo sie die Möglichkeit haben, Unterstützung durch School-Assistants zu erhalten.

Wie individuell mit den Lernenden umgegangen wird, zeigt uns u.a. dieses Beispiel: Um den autistischen Schüler:innen Arbeitserfahrung zu ermöglichen und sie als Teil der Schulgemeinschaft zu integrieren, haben sie die Möglichkeit, im schuleigenen "Kaffeebus" in den Pausen zu arbeiten. Dieser wurde zu diesem Zweck aus Spendengeldern angeschafft und von Lernenden und Lehrenden gut angenommen und genutzt. Dies ist ein Beispiel dafür, dass die Kinsale Community School darum bemüht ist, ihre Schule an die Schülerschaft anzupassen.

Außerdem steht den autistischen Schüler:innen der Kinsale Community School, dank der Kooperation mit "My Canine Companion", eine Therapiehündin namens "Elena" zur Verfügung.



2. Schulsystem: Kinsale Community School

Nach der Primary School, die in Irland sechs Jahre dauert, an vielen Standorten seit 2009 aber auch zwei zusätzliche fakultative Vorschuljahre anbietet, besuchen die irischen Schüler:innen ab dem Alter 12 - 14 eine "Secondary-School". Dazu gehört die Kinsale Community School mit 1500 Lernenden und 150 Lehrenden. Vergleichbar ist diese Schulform mit der Gesamtschule.

Zunächst besuchen die Lernenden die weiterführende Schule drei Jahre lang - also die Jahrgangsstufen 1 - 3 (vergleichbar Klasse 7 - 9 im deutschen Schulsystem) des Junior Cycle der Secondary School. Am Ende des Junior Cycle steht die Junior Certificate Prüfung. Die Junior Certificate-Prüfung wird in allen Fächern (in der Regel 10 oder 11) Anfang Juni, direkt nach dem Ende des dritten Jahres an der Secondary School, abgelegt.

Dann erfolgt ein sogenanntes "Transition Year", in dem die Lernenden keinen regulären Unterricht haben und vornehmlich informelle Lernangebote wahrnehmen. In dieser Zeit können sie entweder reisen und ausländische Schulen besuchen oder sie bleiben vor Ort und belegen Kurse an der Community School, um eigene Neigungen und Interessen ausprobieren zu können. Es gibt auch die Option, das "Transition-Year" nicht anzutreten, sondern im regulären Schulsystem weiterzugehen. Die meisten Schüler:innen nehmen das "Transition-Year" allerdings an. Sinn und Ziel dieses Jahres ist die Förderung der persönlichen Entwicklung. Die Lernenden sollen dieses "Gap-Year" nutzen, um Interessen und Stärken auszuloten, um danach die zu belegenden Kurse für die letzten beiden Schuljahre zu wählen. Es werden verschiedene Fächer und Kurse angeboten, aus denen die Schüler:innen auswählen können. Ein "Sustainability-Course" ist hier ebenfalls verortet. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Schulgarten

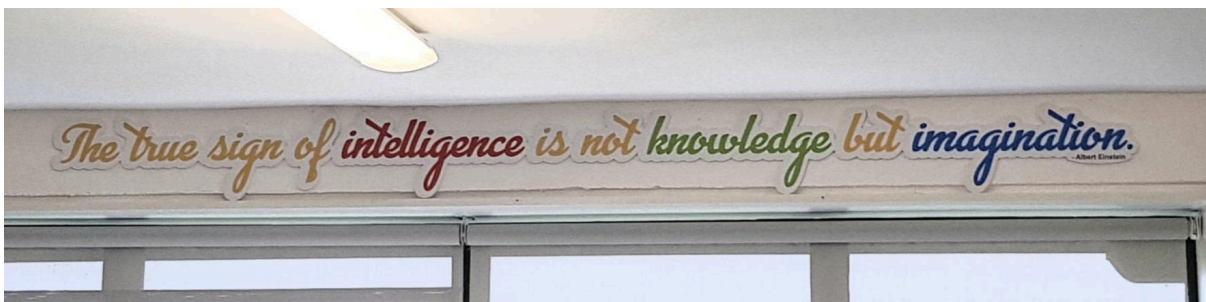
Nach dem Transition-Year folgen zwei weitere Schuljahre im Senior-Cycle, die vergleichbar mit den Jahrgängen 11 und 12 in Deutschland sind. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler Irlands besucht nach dem Junior Cycle auch den Senior Cycle. Die Schulzeit endet mit zentralen Abschlussprüfungen ("Exam-Paper"), die extern korrigiert werden. Die Abschlussprüfung (Leaving Certificate Examination) mit den Pflichtfächern Englisch, Irisch und Mathematik (außer bei Ausnahmen) und 3 - 4 Wahlfächern wird in der Regel im Alter von 17-19 Jahren abgelegt. Für die Prüfung stehen zwei unterschiedliche Niveaustufen (Higher und Ordinary) zur Verfügung, die entsprechend der Übergangsperspektive gewählt werden.

Ihrem Leitbild „**Every student has the right to learn, be happy, be different.**“ wird die Schulgemeinschaft gerecht, indem Inklusion ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens ist. Schüler:innen mit Down-Syndrom oder Autismus werden individuell unterrichtet, haben aber auch immer die Option, am regulären Unterricht teilzunehmen. Dabei werden sie von Schulassistent:innen unterstützt.

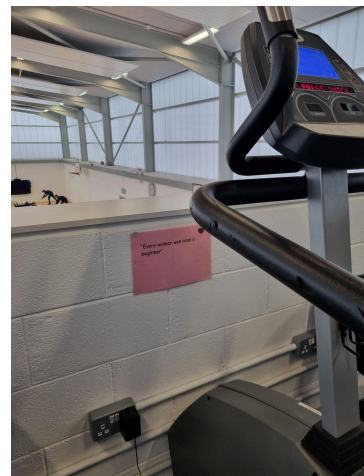
Die Schule liegt in Kinsale, einer Kleinstadt mit knapp 6000 Einwohnern im County Cork. Das Einzugsgebiet ist recht groß. Da es in Irland keine Schulpflicht, sondern eine Bildungspflicht gibt, die in sehr unterschiedlichen Einrichtungen verschiedenster Träger wahrgenommen werden kann, werden die Lernenden an der Kinsale Community School durch Aufnahmegespräche ausgewählt. Der Schulleiter betont die hohe Nachfrage nach seiner Schule, die von der Einwohnerzahl Kinsales her, deutlich weniger Schüler:innen haben müsste. Unmittelbar neben der Schule befindet sich eine "Primary-School", die von 800 Lernenden besucht wird.

Die Kinsale Community School besteht aus mehreren Gebäuden und Pausenhöfen. Zur Straße hin befindet sich ein dreistöckiges langgezogenes Gebäude, durch das man die Schule betritt. Im Erdgeschoss befinden sich der Verwaltungstrakt und die Räume für inklusive Lerngruppen. An dieses Hauptgebäude schließen sich mehrere kleinere Gebäude an, in denen Klassenräume und Fachräume untergebracht sind. Es gibt z.B. ein Podcaststudio, einen Greenscreen-Bereich, eine multifunktionale Galerie, die für Projekte genutzt werden kann, zwei Werkräume, einen Kunstraum, Fachräume für Naturwissenschaften und eine Schulküche. Die Fachräume sind sehr gut ausgestattet.

Die Schule verfügt über eine große Raumkapazität, die zahlreiche Möglichkeiten für Projekte, Differenzierung und Lerngruppen bietet. Diese werden von den Lehrkräften und den Schüler:innen auf vielfältige Art und Weise genutzt. Zukünftig soll ein weiteres Gebäude errichtet werden, da die Schulgemeinschaft stetig wächst.



Die Schule hat eine moderne Turnhalle mit einem Krafraum-Bereich und einen großen Sportplatz. Während unserer Hospitation wurde im Sportunterricht in der Turnhalle eine Rettung aus dem Wasser geübt, ein Unterrichtsszenario, das zunächst befremdlich erschien, angesichts der Lage Kinsales am nördlichen Atlantik aber umso verständlicher und notwendiger erscheint. An den Fitnessgeräten sind ebenfalls Motivationsprüche zu erkennen. Der Krafraum kann auch vom Schulpersonal vor oder nach dem Unterricht genutzt werden.



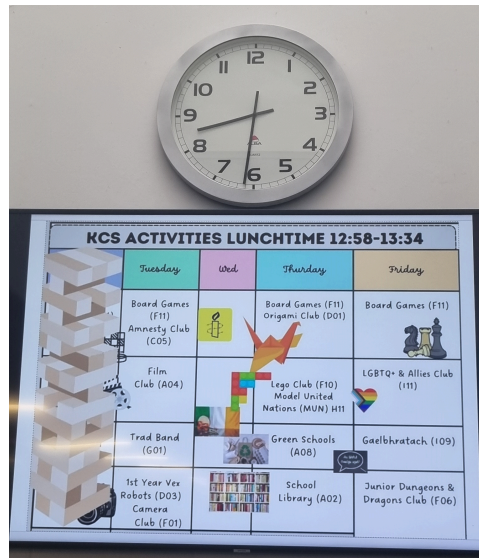
3. Der Unterricht

Der Unterricht beginnt um 8.40 Uhr und endet um 15.30 Uhr. Er ist in 6 Lerneinheiten von jeweils 58 Minuten strukturiert. Nach der 2. Lerneinheit ist eine "Tutor Time" eingeplant, in der Lehrkräfte regelmäßig Gespräche mit Schüler:innen führen. Nach der "Tutor Time" gibt es eine 15-minütige Pause, nach der 4. Lerneinheit gibt es eine 35-minütige Mittagspause.

Jede Lehrkraft hat einen Klassenraum, in dem sie ihre Kurse unterrichtet. Die Lernenden kommen nach ihrem Stundenplan zu den Kursen, die sie gewählt haben, in die Klassenräume. In einem Kurs befinden sich meist circa 20 Schüler:innen, teilweise aber auch mehr. Die Klassenräume sind nicht mit besonderem Mobiliar

ausgestattet. Plakate und Sprüche an den Wänden zeigen jedoch die schülerorientierte Lernweise. Zudem ist - wie im ganzen Gebäude - der Leitfaden der Schule zu erkennen. So sind auch in den Klassenräumen Plakate zu den globalen 17 Zielen der Nachhaltigkeit, aufmunternden Affirmationen oder Regenbogenflaggen zur Wertschätzung der LGBTQ+ - Community zu finden.

Im Unterricht ist häufig neben der Lehrkraft oft eine weitere pädagogische Kraft oder Schulassistentz anwesend. Diese Person ist insbesondere für Lernende mit besonderem Bedarf zuständig und unterstützt diese in den Unterrichtsphasen. Das Maß an Unterstützung variiert dabei zwischen Junior Cycle und Senior Cycle. Im Senior Cycle wird erwartet, dass die Schüler:innen aktiv um Hilfe nachfragen, wenn sie diese benötigen. Zudem versuchen die Schul-Assistenten auch für andere Schüler:innen ansprechbar zu sein.



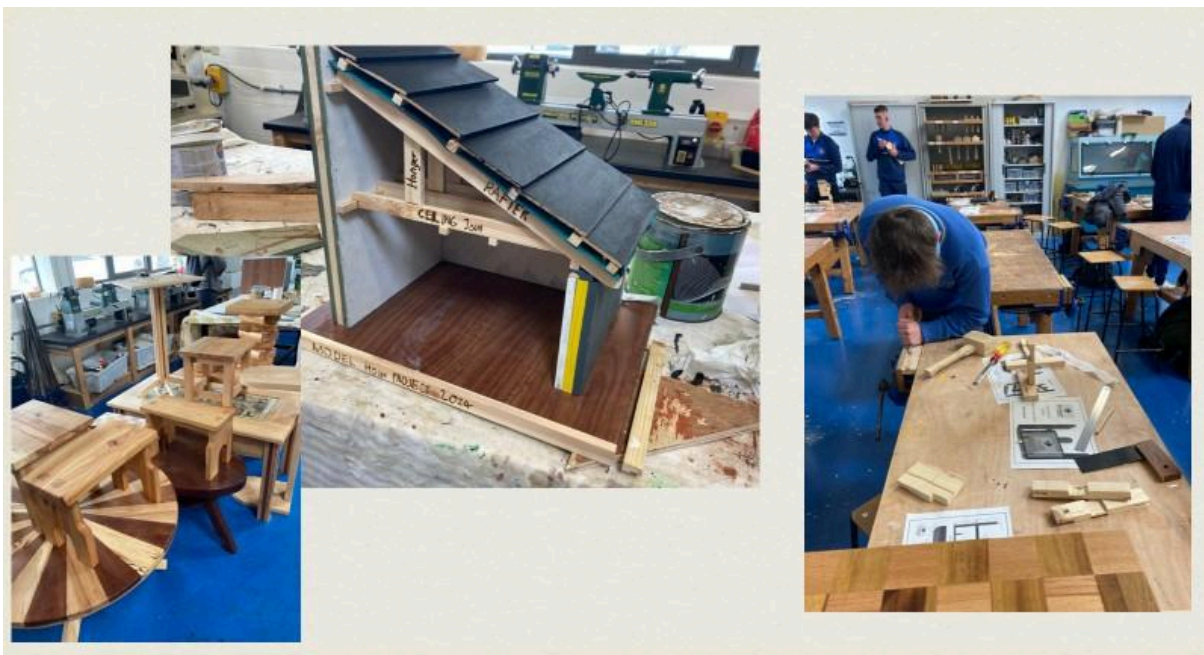
PERIOD 1	8.40 - 9.38
PERIOD 2	9.38 - 10.36
TUTOR TIME	10.36 - 10.48
BREAK	
PERIOD 3	11.03 - 12.01
PERIOD 4	12.01 - 12.59
LUNCH	
PERIOD 5	1.34 - 2.32
PERIOD 6	2.32 - 3.30



Der von uns besuchte Unterricht beispielsweise im Fach Civic, Social and Political Education (CSPE) war überwiegend als gemeinsames Unterrichtsgespräch

angelegt, dem eine Arbeitsphase in Einzel- oder Partnerarbeit mit Pen & Paper vorausgegangen war. Einen besonderen Einsatz von digitalen Medien von Seiten der Schülerinnen und Schüler war nicht zu erkennen. Ebenso ist uns mit Ausnahme der o.g. Schul-Assistenten keine weitere Differenzierung beispielsweise in Bezug auf die zu bearbeitenden Aufgaben aufgefallen. Spannend war, dass trotz der in unseren Augen methodenarmen und weniger individuell aktivierenden Gestaltung des Unterrichts die Schülerinnen und Schüler recht diszipliniert ihre Aufgaben bearbeiteten, wobei jedoch nur einige wenige am Unterrichtsgespräch teilnahmen. Auffallend war, dass die Lehrkräfte durchweg versuchten, Bezüge zu Irland und ihrer direkten Lebenswelt herzustellen, um so die Bedeutung des Unterrichtsinhalts für die Schülerinnen und Schüler zu untermauern.

Ein ganz anderes Lernen und Arbeiten fand im Junior Certificate Materials Technology (Wood) statt. Dieser Kurs "provides students with knowledge in construction technology and construction materials and design processes". Zu jedem Modell gehört eine schriftliche Projektarbeit, in der sie ihre Materialauswahl begründen, ihren Arbeitsprozess beschreiben und darüber reflektieren. Einige von Ihnen werden Tischler bzw. Tischlerin oder studieren später Architektur. Ähnliche Werkräume hat die Schule auch noch für das Arbeiten mit Metall. Diese Fächer stehen gleichwertig neben den typischen "Academics" und ermöglichen bereits eine frühe interessengetriebene Professionalisierung.



4. Bezug: Ziele, Projektschwerpunkt BNE

Vor allem ging es uns darum zu erfahren, wie BNE allgemein in den Schulalltag integriert ist und sich in der Lehre abbildet:

- Ist das Lernen bewusst als BNE-Lernprozess strukturiert?
- Wie bilden sich die 17 Nachhaltigkeitsziele darüber hinaus in den Schulen und in der Gemeinde ab?
- Ist ein Whole School Approach umgesetzt? D.h. wird in sämtlichen Bereichen der Bildungseinrichtung BNE konsequent umgesetzt in Bezug auf
 - den Umgang des Schulpersonals mit den Schüler:innen?
 - die Gestaltung und die Bewirtschaftung der Gebäude?
 - die Gestaltung und die Bewirtschaftung der Außenanlagen?
 - die Logistik, d.h. den Transport des Lehrpersonals und der Schüler:innen zur Schule und zurück zum Wohnort?

Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind in der Kinsale Community School in den Schulalltag integriert und deutlich sichtbar. Der Schule ist ein "constant messaging" von BNE wichtig, was durch die breite Präsentation von Arbeitsergebnissen sowie eine besondere Klassenraum- und Flurgestaltung gelingt. Im Sinne des Whole School Approach wird mit nachfolgenden Beispielen zu zeigen sein, dass BNE in weite Teile der Schulkultur und ihrer Struktur integriert ist. Ein Bild, das die verschiedenen Aktivitäten der Schule im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (insbesondere SDG 3, 6,7,12-15) bündelt, befindet sich im Eingangsbereich:



Ausgangspunkt der Umsetzung dieser Projekte ist zum einen Ireland's National Strategy on Education for Sustainable Development (2014-2020), die für alle Schulen als verbindliche Richtlinie gilt. It “aims to ensure that our education system contributes to sustainable development by equipping learners with the relevant knowledge (the 'what'), the key dispositions and skills (the 'how') and the values (the 'why') that will motivate and encourage our children”. Wie der Schulleiter der Kinsale Community School sagte, geht es ihnen darum, dass “students should feel empowered by positive change rather be afraid of global challenges”.

Welche kleinen und größeren Schritte, die Kinsale Community School bereits gegangen ist und wie diese das gesamte Schulleben durchziehen, ist auf den folgenden Bildern zu sehen:



Auf den Fluren befinden sich Wasserspender, an denen die Schüler:innen ihre Wasserflaschen auffüllen können. Außerdem befinden sich dort “Recycle Center” mit Mülleimern, in denen der Müll getrennt gesammelt werden soll. Bunte Schilder weisen auf diese “Recycle Center” hin und erklären, was dort gesammelt wird.

Auf dem Schulgelände gibt es mehrere Wildblumenwiesen für Schmetterlinge und Bienen. Statt eines Rasenmähers gibt es eine Ziege, die auf den Wildblumenwiesen Gras frisst. Hinter der Turnhalle wurde eine Obstwiese mit verschiedenen Obstbäumen angelegt. Abgegrenzt wird diese Obstwiese durch eine Hecke, die aus verschiedenen insektenfreundlichen, lokalen Pflanzen besteht und die Obstbäume vor Wind schützen soll.





Auf einem der Schulhöfe befindet sich ein Gewächshaus, in dem verschiedene Projekte angeboten und umgesetzt werden. Hier ist vor allem auch das Green Team beteiligt.



Neben der Schulküche befindet sich eine kleine Biogasanlage, mit der der Gasverbrauch des Hauswirtschaftsraumes zum Teil gedeckt wird. Die Lernenden und auch die Lehrkräfte können ihren Biomüll, der z.B. beim Frühstück anfällt, sammeln und dieser Biomüll wird dann in der Biogasanlage verarbeitet.

Außerdem überwacht eine Wetterstation verschiedene Parameter wie Luftdruck, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit.



An zahlreichen Stellen im Schulgebäude findet man Plakate und Lernprodukte der Schüler:innen, die sich mit verschiedenen nachhaltigen Themen beschäftigen (Tipps zum Wassersparen, Kleidung reparieren, Gründe gegen Fast Fashion, Mode-Upcycling, ...).



Im Kunstunterricht sind Asphaltbilder entstanden, die die Schüler:innen anschließend um Gullis auf dem Schulgelände, aber auch in der Stadt gemalt haben. Mit diesen Bildern wollen die Lernenden darauf aufmerksam machen, dass Müll, der achtlos weggeworfen wird, im Meer landet. Unter anderem aus diesem Grund hat die Schule vergangenes Jahr die nationale Auszeichnung zur Green-School "Water School of the Year" bekommen.



Im "Transition Year" gibt es die Möglichkeit, den Kurs "Sustainability" zu wählen. Die teilnehmenden Schüler:innen arbeiten gemeinsam mit zwei Lehrkräften an verschiedenen Projekten im Bereich Nachhaltigkeit. Dazu gehören z.B. die Nutzung der Biogasanlage, ein Projekt zum Thema Kleidertausch, das Anlegen und Pflegen der Wildblumenwiese sowie recyclebare Becher und wiederverwendbare Wasserflaschen. In diesem Jahr nehmen 30 Lernende am Kurs teil und verantworten unterschiedliche Projekte. Ein Schwerpunkt liegt auf der Diversität. Ausgangspunkt jeglicher Aktivitäten sind die Schülerinnen und Schüler und ihre Ideen: "It has to be FOR the children". Ausgehend von lebenswirklichen Problemen, wird der Unterricht projektorientiert angelegt, sodass fächerübergreifend gearbeitet werden kann, um Wege zu finden das Problem zu lösen. Die Ziele der Schülerinnen und Schüler sind somit meaningful, useful, social and effective und es wird ein "deeper learning" erreicht, weil interdisziplinäre Projekte das Lernen intrinsisch motivieren. Durch die Teilnahme an diversen competitions oder die Präsentation von Erfindungen gegenüber den ortsansässigen Landwirten wird ihre Arbeit noch mehr befeuert und wertgeschätzt.

Ein Team aus drei bis vier Lehrkräften trifft sich wöchentlich, um die aktuellen Projekte bei einem "Sustainability Meeting" zu besprechen und um nachzuvollziehen, wie die Schulgemeinde mit den Nachhaltigkeitszielen voranschreitet. Hier wurde uns auch die Schulplattform vorgestellt, auf der verschiedene Materialien zu allen Themen der Nachhaltigkeitsziele hinterlegt sind. Alle Kolleg:innen können darauf zugreifen und dies für ihren Unterricht nutzbar machen. Im vergangenen Jahr wurden andere weiterführende irische Schulen an die Kinsale Community School eingeladen, um an einem "world café" teilzunehmen. Ein Themenschwerpunkt war eine "water week", in der in vielen Unterrichtsfächern das Thema Wasser schwerpunktmäßig behandelt wurde.



Beeindruckt waren wir davon, wie die SDG 5 und 10 im Schulgebäude und auf dem Schulgelände visuell dargestellt werden. Neben dem Gewächshaus befindet sich ein Regenbogenweg, der zum Schulhof führt. Dieser Weg ist in den Farben der aktualisierten "progress-flag" gemalt und soll verdeutlichen, dass alle Schülerinnen und Schüler in der Schule willkommen sind und zu ihr gehören. In den Klassenräumen haben wir mehrfach Wimpel mit der Regenbogenfahne und Regenbogenplakate mit der Aufschrift "You belong here" gesehen.



Zum SDG 3 *Gesundheit und Wohlergehen* war vor allem das Thema Mental Health omnipräsent. Plakate wie "10 Ways to look after your mental health" "active kids learn better" oder Angebote zum "Tea and Chats", wenn die Schülerinnen und Schüler Sorgen oder Probleme haben, waren auf vielen Fluren zu sehen. Auch gab es ein Plakat auf der Toilette des Schulpersonals, auf denen Hilfsangebote und Ansprechpartner für Lehrkräfte aufgeführt waren.



5. Gemeinsamkeiten/Unterschiede

Während des Job-Shadowings an der Kinsale Community School sind sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede deutlich geworden. Auffallend war besonders, dass die allgemeine Atmosphäre in der Schule weniger von Hektik und Leistungsdruck geprägt ist als an deutschen Schulen. In der Schule herrschte eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre, sowohl die Lehrkräfte als auch die Lernenden schienen zufriedener und entspannter zu sein.

Das Wissen über Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit spielt in der irischen Schulpolitik eine immer größere Rolle. 2013 wurde die "World-Wise Globals Schools Initiative" (WWGS) mit Unterstützung der staatlichen irischen Entwicklungshilfeorganisation "Irish Aid" gegründet und arbeitet mittlerweile schon mit 350 der insgesamt 730 weiterführenden Schulen in Irland zusammen. Das WWGS -Team bietet Schulen ein komplettes Sechs-Stufen-Konzept an, um ihnen zu helfen, Schulstunden und Initiativen für globales Lernen zu organisieren. Es gibt für die Schule Materialien und Fortbildungen, Zuschüsse können beantragt werden. Ein weiterer Anreiz für die Schulen, "Global Citizenship Education" umzusetzen, ist der "Global Passport Award", ein System von Auszeichnungen in drei Kategorien. Die Kinsale Community School nimmt an diesem Programm teil, 2022 wurde der Schule der silberne Award im Bereich "Diplomatic Passport Award" verliehen. In der Studententafel ist außerdem das Fach "Civic, Social and Political Education" vorgesehen. In diesem Fach werden grundlegende Themen wie Menschenrechte und Menschenwürde, Kinderrechte, Verantwortung übernehmen, Nachhaltigkeit, Weltgemeinschaft, globaler Wandel, Demokratie, Wahlen und Gesetze oder auch Medien aufgegriffen und anschaulich erarbeitet. Es ist begrüßenswert, dass für diese

wichtigen Themen ein eigenes Unterrichtsfach geschaffen wurde und dass geeignetes, gutes Material zur Verfügung steht.

Durch die Vernetzung von "sustainable education", die auch an der Kinsale Community School stärker ökologisch geprägt ist und "global citizenship education", die eher politisch akzentuiert ist, werden die SDGs umfassend berücksichtigt.

6. Wichtigste Erkenntnisse

Allgemein

- Alle Lernenden haben die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Interessen weiterzuentwickeln und zu wachsen.
- Die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung sind allgegenwärtig präsent und erhalten in vielfältiger Weise sichtbare praktische Anwendung.
- Schüler:innen mit besonderen Förderbedarfen sind ein willkommener und in individueller Weise integrierter Teil der Schulgemeinschaft.
- Der wertschätzende Umgang aller Personen an der Schule untereinander sorgt für eine wohltuende, entspannte und von Zufriedenheit geprägte Lern- und Arbeitsatmosphäre.
- Der hohe Anspruch an die eigene Schulkultur, der im Leitbild formuliert ist, ist permanent spürbar.

7. Vereinbarungen zur Weiterarbeit, die sich aus der Mobilität ergeben

Konkrete Vereinbarungen zur Weiterarbeit mit den Kolleg:innen vor Ort wurden bis jetzt noch nicht getroffen. Eine Präsentation der Eindrücke und Ideen ist jedoch bereits für die kommende Konferenz und unsere Nachhaltigkeitsgruppe geplant.

Durch die Erfahrungen und Beobachtungen, die wir an der Kinsale Community School machen konnten, werden sich jedoch auf jeden Fall Konsequenzen für unser Schulleben ergeben. Wir planen weitere Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Dazu dienen Projekte aus Kinsale definitiv als Inspiration. Neben diesen fachlichen Aspekten ist die Schule ein Vorbild in Sachen Gestaltung des Schulgebäudes. Zum einen motivieren die überall zu lesenden Zitate Lernende und Lehrende zum gemeinsamen Lernen, zur Selbstreflexion und zum wohlwollenden Miteinander. Zum anderen werden die Motivation zum Engagement für ökologische Nachhaltigkeit sowie realisierte Projekte der Schulgemeinde und der gesamten Öffentlichkeit transparent gemacht. BNE wird offensichtlich gelebt.

Visit by SDG Teachers/Trainers from Arnsberg Germany (Anna Kapsalis)
Approximate numbers: 10

When	What	Who
Tuesday 7th May		
P1 8.40	Tour of School	Fiona Hedderman
P2 9.40	Podcast?	TBC
P3 11.00	CSPE (Civic, Social and Political Education)	Aoife Houlihan
P4 12.00	English A01	Bertie Pearse
Lunch	Lunch	
P5	Lunch	
P6 14.30pm	Visit to Dock Beach	Fiona Hedderman
Wednesday 8th		
P1	Staff Sustainability Team Meeting	Kathleen O'Brien, Aoife Houlihan, Catherine Coughlan, Klaus Harvey
P2	TY (Transition Year)	Fiona Hedderman
P3	Y5 Politics & Society	Fiona Hedderman
P4	TY Sustainability	Klaus Harvey, Kathleen Fitzpatrick
Lunch	Farmer's Market	
Afternoon	Visit to Kinsale Campus (Permaculture/Sustainable Horticulture)	Klaus Harvey
Thursday 9th		
11am	University College Cork (UCC) Sustainable Campus Martin Boole Library	Martin O'Driscoll
Afternoon	Free Time to Explore Cork City Or Kinsale College Open Day	

Suggested ideas

Meet changemakers

Lunchtime activities